

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 16 (1898)
Heft: 193

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 12, 2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 12, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'Étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix de numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserats werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

Inhalt — Sommaire

Verabfolgte Taxkarten an Handelsreisende. — Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Uhrengeschäft in Japan. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Verabfolgte Taxkarten für Handelsreisende.

Cartes payantes délivrées aux voyageurs de commerce.

Basel. 1. Juli. Nr. 2265. René Meyer, L. Ruetsch, Traugott Schmid, J. Moos, J. Reinli, Firma D^r Weiler-Meyer. Wein.
Zürich (Horgen). 27. Juni. Nr. 245. J. Widmer, Inhaber der Firma J. Widmer-Ringger in Gattikon-Thalweil. Weinhandlung und Kolonialwaren.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1898. 27. Juni. Die Firma **Jul. Michel & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 31. März 1898, pag. 421) erteilt Prokura an August Michel, von Wettswil, in Zürich I.

27. Juni. Adolf Michel, von Kaiserslautern (Bayern), und Julius Michel, von Wettswil, beide in Zürich I, haben unter der Firma **Adolf Michel & Co** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1898 ihren Anfang nehmen wird. Die Firma erteilt Prokura an August Michel, von Wettswil, in Zürich I. Stücker-Export-Geschäft. Bärensasse 5.

27. Juni. Inhaberin der Firma **A. Urmi-Frick** in Zürich III ist Frau Anna Urmi, geb. Frick, von Maschwanden, in Zürich III. An- und Verkauf von Liegenschaften. Dienersstrasse 79.

27. Juni. Die Frau **R. Kraut-Bosshart** in Zürich I (S. H. A. B. vom 27. November 1896, pag. 1315) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

27. Juni. Inhaber der Firma **Arnold Funk** in Zürich I ist Arnold Funk, von Wädenswil, in Zürich II. Buchhandlung. Rennweg 28.

27. Juni. Alfred Brandt, von und in Hamburg, Karl Wilhelm Brandau, von und in Cassel, und die Firmen «Gebrüder Sulzer» in Winterthur, «Locher & Co» in Zürich und «Bank in Winterthur» (Aktiengesellschaft) in Winterthur, haben unter der Firma **Brandt, Brandau & Co, Baugesellschaft für den Simplon-Tunnel** in Winterthur eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1898 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind die oben genannten Alfred Brandt und Karl Wilhelm Brandau, und Kommanditäre sind die erwähnten Firmen mit den Beträgen von: «Gebrüder Sulzer» Eine Million und Zweihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 1,250,000), «Locher & Co» Sechshundertfünfzigtausend Franken (Fr. 625,000) und «Bank in Winterthur» Zwei Millionen Fünfhunderttausend Franken (Fr. 2,500,000). Natur des Geschäftes: Tunnel-Bau. Geschäftslokal: Bei der Firma «Gebrüder Sulzer» an der Zürcherstrasse. Die Firma erteilt Einzel-Prokura an Eduard Locher, von Zürich, in Zürich I, und an Eduard Sulzer-Ziegler, von und in Winterthur.

27. Juni. Die Firma **Stein & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 17. Oktober 1896, pag. 1188). Gesellschafter Leo Stein, Gustav Stein und Louis Stein, letztere beiden als Kommanditär-Prokuristen, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

27. Juni. In ihrer Generalversammlung vom 24. Mai 1898 haben die Aktionäre der **Schweizerischen Petroleum-Handel-Gesellschaft** (Société Suisse pour la distribution du Pétrole à domicile) in Zürich I (S. H. A. B. vom 30. Oktober 1895, pag. 1116) die Gesellschafts-Statuten revidiert, wonach den bisherigen Publikationen gegenüber als Aenderung zu konstatieren ist, dass der Verwaltungsrat nunmehr aus drei bis sechs Mitgliedern bestehen kann. Die Vertretung und Führung der für die Gesellschaft rechtsverbindlichen Unterschriften sind unverändert geblieben.

27. Juni. Die Firma **Zürcherische Viehzuchtgesellschaft in Liq** in Zürich (Aktiengesellschaft) (S. H. A. B. vom 28. März 1896, pag. 375) und die Unterschriften der Liquidatoren Adam Hafter und Johannes Eschmann sind nach beendigter Liquidation erloschen.

27. Juni. Die Firma **Wolf & Weiss** in Zürich I (S. H. A. B. vom 30. Dezember 1897, pag. 1315) teilt mit, dass der Kollektivgesellschafter Wilhelm Wolf, Sohn, vom 1. Juli 1898 hinweg die Firma-Unterschrift ebenfalls führen wird.

27. Juni. Die Firma **Honegger-Fügli** in Zürich (S. H. A. B. vom 16. März 1893, pag. 285) ist erloschen.

Heinrich Honegger-Fügli, Jacob Honegger, von Pürnten, und Heinrich Alfred Honegger, Sohn, ersterer und letzterer von Zürich, und alle in Zürich I, haben unter der Firma **Honegger-Fügli & Co** in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1898 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Honegger-Fügli» übernimmt. Spedition, Kommission und Inkasso. Oberdorfstrasse 25.

27. Juni. Die Firma **U. Oetiker** in Aussersihl (S. H. A. B. vom 7. März 1893, pag. 221) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

27. Juni. Inhaber der Firma **U. Oetiker, Sohn** in Zürich III, ist Ulrich Oetiker, Sohn, von Männedorf, in Zürich III. Restaurant z. Kasernenhof. Kasernenstrasse 77.

27. Juni. Die unter der Firma **Kugler & Co** in Zürich I (S. H. A. B. vom 5. Januar 1897, pag. 5) bestehende Kollektivgesellschaft (Gesellschafter: Joh. Baptist Kugler und Theodor Kugler) und damit die Prokura Emil Frey-Vogt, hat sich aufgelöst.

Theodor Kugler und Joh. Baptist Kugler-Borsinger, beide von Zürich, in Zürich II, haben unter der unveränderten Firma **Kugler & Co** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1898 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Theodor Kugler, und Kommanditär Joh. Baptist Kugler-Borsinger mit dem Betrage von Zweihunderttausend Franken (Fr. 200,000). Bank-, Kommission- und Wechselgeschäft. Poststrasse 2. Die Firma erteilt Einzelprokura an Emil Frey-Vogt, von Zürich, in Zürich II, und Kollektivprokura an Edmund Schmitt, von Landau (Bayern), und an Adolf Zimmermann, von Zürich, beide in Zürich I.

27. Juni. Die Firma **Jean Graf** in Zürich (S. H. A. B. vom 30. September 1892, pag. 847) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

27. Juni. Inhaber der Firma **Jean Huber-Aebly** in Zürich I ist Jean Huber-Aebly, von Ennetach (Thurgau), in Zürich I. Butter- und Käsehandlung. Rennweg 25.

28. Juni. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **Schweizerische Locomotiv- & Maschinenfabrik** in Winterthur (S. H. A. B. vom 23. Juli 1897, pag. 797) hat in seiner Sitzung vom 6. Juni 1898 an Stelle des verstorbenen Karl Meyer-Furrer als Delegierten des Verwaltungsrates in die Direktion Hans Knüsel, von und in Winterthur, den bisherigen Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt, welcher die Gesellschaft durch Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Mitglieder der Direktion oder einem Prokuristen vertreten wird.

28. Juni. Die Firma **Heinrich Schwarz** in Zürich III (S. H. A. B. vom 2. Mai 1896, pag. 561) ist erloschen.

Heinrich Schwarz, von Zablodie (Galizien), und Jakob Leu, von Hohenrain (Luzern), beide in Zürich III, haben unter der Firma **Heinrich Schwarz & Co** in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1898 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Heinrich Schwarz» übernimmt. Spezereiwaren und Landesprodukte. Kanzleistrasse 4, mit Verkaufslokal: Gottfried Keller-Strasse 9, Zürich I.

28. Juni. Infolge Konkurses werden nachfolgende Firmen von Amteswegen gelöscht:

Gebr. Hauser in Zürich I (S. H. A. B. vom 24. Februar 1898, pag. 229). Gesellschafter: Ferdinand und Carl Hauser.

Th. Kunz in Stäfa (S. H. A. B. vom 29. Juli 1895, pag. 805).

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1898. 28. Juni. **Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft)** [Banque fédérale (Société anonyme)], mit Sitz in Zürich und Comptoir in Bern (S. H. A. B. 1892, pag. 1061). Dem Ali Perrin, von Pons Martel, wurde die Kollektivunterschrift per Prokura mit je einem bereits hiezu Ermächtigten für das Comptoir in Bern erteilt.

Bureau Burgdorf.

27. Juni. Aus dem Vorstand der **Landwirtschaftlichen Genossenschaft Burgdorf** in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 100 vom 8. April 1897, pag. 411) ist ausgeschieden der Vice-Präsident und Kassier Niklaus Rutschli. An seine Stelle wurde gewählt: Hans Schönauer, von Bern, Landwirt auf dem Dütisberg zu Kirchberg. Derselbe ist befugt, als Stellvertreter des Präsidenten, kollektiv n it dem Sekretär, Namens der Firma zu zeichnen.

27. Juni. Die Firma **Max Schönberger, Comestibles**, in Burgdorf, am 24. Februar 1898 in das Handelsregister von Burgdorf eingetragen (S. H. A. B. vom 26. Februar 1898, pag. 242) wird infolge eingetretenen Konkurses gestrichen.

Bureau de Delémont.

Rectification. **Jean Hering-Périer**, a Delémont (F. o. s. du c. du 24 juin 1898, n° 187, page 785), est actuellement bourgeois de Seleute (Berne) et non pas de Muhlbach comme l'indique par erreur la publication du 24 juin.

Bureau de Porrentruy.

27 juin. La maison **Cⁱ Caillet**, à Alle, fabrication et fournitures d'horlogerie et épicerie, inscrite au registre du commerce le 28 février 1887, a ajouté à son commerce: vins en gros.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1898. 25. Juni. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung des kantonalen Handelsregisterführers gemäss Art. 26, Al. 2 der Verordnung über das Handelsregister vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma **Joh. Frischmann** in Rorschach ist Johann Frischmann, von Kortsch, Bezirk Meran (Tirol), in Rorschach. Geldeingeschäft und Feil-träger.

25. Juni. Die Firma **Voegeli u. Hofmann** in Wattwil ist infolge Austrittes von Fritz Voegeli-Elmer erloschen.

Inhaber der Firma **J. Hofmann-Kamm** vormals **Voegeli u. Hofmann** in Wattwil ist Jacob Hofmann-Kamm, von Netstal (Glarus), in Wattwil, welcher die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Fabrikation von patentierten Geweben in Seide, Hanf, Stroh etc. Spezialität: Krawatten, Bande etc.

25. Juni. Die Firma Joh. Paul Schirmers Wittve u. Cie. in St. Gallen (S. H. A. B. vom 8. September 1896, Nr. 251, pag. 1034) ist infolge Auflösung erloschen und damit auch die an Ernst Ehrenzeller-Meyer und Johann Paul Schirmer-Scherrer erteilte Prokura.

Ernst Ehrenzeller-Meyer, Witwe Mathilde Schirmer, geb. Hofzumahauss, und Johann Paul Schirmer-Scherrer, alle von und in St. Gallen, haben unter der Firma Ehrenzeller-Meyer u. Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 30. Juni 1898 ihren Anfang nimmt und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Joh. Paul Schirmers Wittve u. Cie.» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Ernst Ehrenzeller-Meyer. Kommanditäre sind Frau Mathilde Schirmer und Johann Paul Schirmer-Scherrer mit je hunderttausend Franken. Näh- und Strickgarne, Mercerie und Seidenwaren. Marktgasse 15. Die Firma Ehrenzeller-Meyer u. Cie. erteilt Einzeiprokura an Conrad Ludwig Wilhelm Meyer, von St. Gallen, in Rheineck und an Ferdinand Hegner in St. Gallen.

27. Juni. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Sevelen wurde, mit Sitz in Sevelen, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, durch Ankauf von Bullen und Kühen reinster Abstammung der Braunviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stamtiere als deren Produkte, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehware den Anforderungen der ausländischen Käufer besser zu entsprechen, mithin einen grösseren Gewinn ihrer züchterischen Thätigkeit zu erreichen als bisher. Die Statuten der Genossenschaft sind am 1. Oktober 1897 festgestellt und von den Mitgliedern unterzeichnet worden. Die Genossenschaft erlangt ihren rechtlichen Bestand mit der Eintragung ins Handelsregister; ihre Dauer ist unbestimmt. Der Genossenschaftsbetrieb beginnt mit der Eintragung ins Handelsregister. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der Statuten und die Einlösung wenigstens eines Anteilscheines im Werte von Fr. 25. Daneben hat jeder Genossenschafter innert Jahresfrist wenigstens ein Tier erster oder zweiter Klasse einschreiben zu lassen. Später, d. h. nach erfolgter Gründung Eintretende haben eine Eintrittstaxe von Fr. 5—10 zu entrichten, den jeweiligen Betrag bestimmt die Hauptversammlung. Die Mitgliedschaft der Genossenschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss, vorbehalten bleibt Art. 685 O. R. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei; er kann jedoch nur auf den Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstand schriftlich angezeigt werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Zeitpunkt und die Traktanden der Hauptversammlung sollen den Mitgliedern wenigstens drei Tage vorher durch Anzeigekarten bekannt gegeben werden. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern und es zeichnet der Präsident kollektiv mit dem Aktuar für die Genossenschaft. Präsident ist Nikolaus Hagmann, Tierarzt, Aktuar ist Niklaus Engler und Kassier ist Heinrich Hagmann, Hof, alle wohnhaft in Sevelen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Morges.

1898. 25 juin. La raison Cécile Maire, à Morges (F. o. s. du c. du 26 décembre 1894, n° 244, page 989 et du 23 juin 1896, n° 171, page 712), est radiée ensuite de renonciation volontaire de la titulaire.

27 juin. La maison Gustave Ehardt, à Morges (F. o. s. du c. du 27 mars 1893, n° 77, page 310), fait inscrire qu'outre son commerce de marchand tailleur, elle exploite un commerce de mercerie, bonneterie et lingerie. Magasin et atelier: Grande rue, n° 89.

Bureau d'Yverdon.

27 juin. La société en nom collectif Vollmer et Schnebelen, successeurs d'Alphonse Grimbichler, à Yverdon (F. o. s. du c. du 27 juillet 1895, page 802), est radiée par la retraite de l'associé Eugène Schnebelen. L'autre associé, Joseph Vollmer, a repris l'actif et le passif de cette société.

27 juin. Le chef de la maison J. Vollmer, successeur d'Alphonse Grimbichler, à Yverdon, est Joseph feu Mathias Vollmer, de Vieux-Tann (Alsace), domicilié à Yverdon. Genre de commerce: Fonderie de fer, seconde fusion.

Stdg. Ami für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 10,214. — 27 juin 1898, 8 h. a.

Ormond, fabricant,
Vevey (Suisse).



Rognures de cigares.

Nr. 10,215. — 27. Juni 1898, 8 Uhr a.

Handschin & Ronus, Fabrikanten,
Liestal (Schweiz).



Strickwaren.

(Uebertragung der unter Nr. 2893 auf den Namen Albert Handschin eingetragenen Marke für «feine maschinengestrickte Unterkleider».)

Nr. 10,216. — 27. Juni 1898, 9 Uhr a.

Gottlieb Hammesfahr, Fabrikant,
Solingen-Foche (Deutschland).



Eisen und Stahl in Blöcken, Röhren und Stangen, sowie in Gesenken geschmiedet; Silber-, Neusilber-, Britannia-, Kupfer-, Zink-, Tomback- und Alfenidewaren; alle Solinger und Remscheid Stahlwaren (ausgenommen solche für Uhrmacher, Goldarbeiter und Zahnärzte), nämlich: Messer, Gabeln, Scheren, Löffel, Korkzieher, Austerbrecher, Brieföffner, Brotschneidemaschinen, Kottlettklopfer, Gurkenhobel, Hasenbrecher, Holzreisser, Hufbestecke, Knochenhauer, Korkbohrer, Kuchenheber, Salatbestecke, Spargelstecher, Tafel-, Metzger- und Schuhmacherstähle, Cigarrenabschneider, Haarschneidemaschinen, Dolche, Beile, Blechbüchsenöffner, Rübenhauer, Bruchbandfedern, Champagnerhaken, Cigarrenkistenöffner, Feuerstähle, Flieten, Troikarts, Messerschärfer, Nussknacker, Rindenreiniger, Obstplücker, Scherenketten, Schlüsselhacken, Schlüsselringe, Tollzangen, Zuckerzangen, Aexte, Spaten, Sensen, Sichel, Schaufeln, Hacken, Schlittschuhe, Futtermesser, Strohmesser, Strohriemen, Etuis und Kartonnagen für Stahlwaren (mit Ausnahme derjenigen für Uhrmacher, Goldarbeiter und Zahnärzte).

N° 10,217. — 27 juin 1898, 12 h. m.

PetitPierre & C^e, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

DAX

Boîtes, cuvettes, cadrans, mouvements, étuis et emballage de montres.

N° 10,218. — 27 juin 1898, 12 h. m.

PetitPierre & C^e, fabricants,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

LE ROI SOLEIL

Boîtes, cuvettes, cadrans, mouvements, étuis et emballage de montres.

Nr. 10,219. — 28. Juni 1898, 8 Uhr a.

Otto Hürsch, Fabrikant,
Chur (Schweiz).



Konditoreiwaren (Bündner Konfekt-Spezialitäten).

N° 10,220. — 28 juin 1898, 8 h. a.

E. Gagnebin & C^e, fabricants,
Tramelan-dessus (Suisse).



Montres, parties de montres, étuis et leurs emballages.

N° 10,221. — 29 juin 1898, 8 h. a.

Paul Bourquin, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).



Boîtes, mouvements, cuvettes et emballage de montres.

N 10,222. — 29 juin 1898, 8 h. a.
 Veuve Charles-Léon Schmid & Co, fabricants,
 Chaux-de-Fonds (Suisse).

SCOPE.

Fonds de boîtes de montres.

Nr. 10,223. — 29. Juni 1898, 9 Uhr a.
 Heinrich Senner, Fabrikant,
 Zürich (Schweiz).



Fahrräder.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Das Uhrengeschäft in Japan.

Dem Handelsbericht unseres Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter, entnehmen wir zunächst folgende Mitteilungen über das japanische Uhrengeschäft:

Das Uhrengeschäft war im Jahre 1897 wiederum ein sehr lohnendes und darf sich demjenigen des Vorjahres zur Seite stellen. Der Import hat dem Werte nach denjenigen des Vorjahres sogar um etwa 2% überschritten, wogegen die Stückzahl um etwa 12 1/2% hinter der vorjährigen zurückgeblieben ist. Dadurch erhöht sich der Durchschnittswert der importierten Uhren um etwa 14 1/2%. Im Gegensatz zu früheren Jahren ist dieser Mehrwert keineswegs in der Kursdifferenz zu suchen, denn der Wert des Yen war in den beiden verfloßenen Jahren keinen sehr erheblichen Schwankungen unterworfen, sondern er kommt einfach daher, dass der Import minderwertiger Uhren abgenommen hat. Man wird sich erinnern, dass kurz nach dem Krieg alle möglichen Restlager nach Japan abgestossen wurden. Das hat aufgehört und es wird nur noch reguläre Ware gekauft.

Die offizielle Statistik ist jedoch nur in der deklarierten Wertangabe zuverlässig, in der Angabe der Stückzahl ist sie es leider nicht. Eine Kontrolle des täglichen Importes von Yokohama hat eine starke Abweichung vom offiziellen Jahresergebnis gezeigt und zwar in dem Sinne, dass die Anzahl Uhren, welche den verzollten Wert repräsentieren, eine bedeutend kleinere ist, als offiziell angegeben wird. In der täglichen Importliste findet man verschiedentlich, z. B. 100 Dutzend statt 100 Stück angegeben, oder eine Null zu viel und es ist anzunehmen, dass der Statistiker diese Fehler in die Jahresstatistik mit hinübergenommen hat, ohne sich an der Wertangabe zu stossen, welche den entsprechenden Posten gegenüberstand. Diese Fehler belaufen sich, soweit es Yokohama betrifft, auf über 6% von der importierten Stückzahl, und da man ruhig annehmen darf, dass die Kontrolle in Kobe auch nicht besser ist, so lässt sich folgern, dass die im Jahre 1897 importierten Uhren um volle 20% besser waren, als der Import des Vorjahres. Es sei hier erwähnt, dass solche grosse Fehler in früheren Jahren kaum vorkamen. Die Ursache liegt im stattgefundenen Beamtenstreik, dessen Folgen sich nicht nur im Zoll-, sondern auch im Post- und Polizeiwesen bemerkbar machen.

Was die Art der importierten Uhren anbetrifft, so wurden, den Importhäfen Yokohama und die täglichen Engänge als massgebend angenommen, importiert: Uhren in Goldschalen 3 1/2% von der Stückzahl, Uhren in goldplattierten Schalen 2% von der Stückzahl, Uhren in silberplattierten Schalen 7 1/2% von der Stückzahl, Uhren in metallplattierten Schalen 21 1/2% von der Stückzahl, Uhren in stahlplattierten Schalen 1 1/2% von der Stückzahl. Hievon sind die goldenen und plattierten Uhren fast ausnahmslos savonnettes à double cuvette (glace sous cuvette).

Die Silber-, Metall- und Stahluhren sind meistens Lépins à cuvette glace. Bei den Lépins sind die metallenen cuvettes gar nicht beliebt. Schlüsseluhren werden nicht mehr gekauft. Im ganzen werden jetzt kleinere Uhren importiert als früher. Während sonst die beliebten Grössen 21'''', 22'''', 23''' waren und sogar 24''' verkauft wurden, gehen jetzt 19'''', 20'''', 21''' und wenige 22''''. Selbst 18''' Uhren finden Absatz, dagegen sind 23''' und 24''' kaum mit Verlust an Mann zu bringen. Die Folge dieser Geschmacksänderung ist, dass jetzt Fabrikanten in Japan mitkonkurrieren können, welche früher diesem Markte fernbleiben mussten, weil sie auf so grosse Uhren nicht eingerichtet waren. Es sind denn auch wirklich schon verschiedene patentierte Werke in der Grösse von 19''' auf den hiesigen Markt gekommen, die früher hier gar nicht bekannt waren, weil sie in den früheren von den Japanern ausschliesslich gekauften Grössen nicht hergestellt wurden. Eine grössere Mannigfaltigkeit in dem Gebotenen reizt natürlich auch die Kauflust. Denjenigen schweizerischen Fabrikanten, welche solche Specialitäten führen, wird dieser Umschwung willkommen sein. Wer in den hiesigen Markt neu eintreten will, muss sich jedoch selbstverständlich auch den besonderen Ansprüchen der Japaner anbequemen. Diese verlangen z. B. schon für die billigste Metalluhr ein Chronograph-Zifferblatt, was in Europa sonst bei gewöhnlichen Uhren nicht gebräuchlich ist.

In Damenuhren (14''' — 15''') ist der Verbrauch nicht bedeutend, immerhin wird einiges darin abgesetzt. Silberne Uhren spielen immer noch die Hauptrolle und unter diesen wiederum billige Lépins ancre etwa zu 1/2 und Lépins cylindre zu 1/3. Die Metalluhren sind zum weitaus grössten Teil Lépins cylindre und der Verdienst an dieser Sorte ist ein sehr bescheidener. Die goldplattierten Uhren kommen nach wie vor aus Amerika; dieselben sind vorläufig nur in amerikanischen Modellen verkäuflich. Uhren in Stahl-schalen wurden im Berichtsjahre zuerst in nennenswerter Quantität importiert, etwa 4000 Stück. Der Verbrauch scheint jedoch zuzunehmen zu wollen. Es kommt sehr darauf an, wie lange solche Uhren getragen werden können, ehe sich die schwarze Schale blank scheidet.

Es folgt nun die Statistik der letzten fünf Jahre, welche zeigt, dass die Schweiz ihren Rang unter den Ländern, welche Uhren nach Japan importieren, behauptet hat.

Import von Uhren in Japan.

A. Nach der Stückzahl.

	1897	1896	Kriegsjahr		1896
			1894	1895	
Schweiz	274,103	307,991	161,193	60,266	86,713
Deutschland	5,379	13,539	7,701	11,694	3,694
Frankreich	7,800	4,620	9,358	3,238	10,243
Ver. Staaten von N.-A.	18,469	22,627	9,002	2,972	2,406
Grossbritannien	140	26	704	102	691
Andere Staaten	3	12	759	—	—
	305,894	348,815	188,722	78,272	108,747
Anteil der Schweiz	89%	88%	86%	77%	83%

B. Nach dem Wert in Yen.

	1897	1896	1895	1894	1896
Deutschland	11,492	25,337	16,340	12,637	3,983
Frankreich	36,160	19,164	41,066	16,692	40,795
Ver. Staaten von N.-A.	219,221	188,894	59,220	23,729	20,074
Grossbritannien	2,951	2,074	9,533	741	2,104
Andere Staaten	6	150	3,886	—	—
	1,901,818	1,897,450	923,022	404,646	523,126
Anteil der Schweiz	87%	87%	86%	87%	86%

Es sei hier erwähnt, dass auch in dieser Jahresstatistik wie in allen früheren unter der Rubrik Deutschland eine Anzahl billiger Weckeruhren als Taschenuhren figurieren, daher der unwahrscheinliche Durchschnittswert von \$ 2.12 bis herunter auf \$ 1.08 per Stück.

Nach den Importhäfen verteilt sich der Uhren-Import pro 1897 wie folgt: Yokohama 210,885 Stück im Werte von \$ 1,394,894, Kobe 94,823 Stück im Werte von \$ 505,395, Nagasaki 182 Stück im Werte von \$ 1,509, andere Häfen 4 Stück im Werte von \$ 15, total 305,894 Stück im Werte von \$ 1,901,813.

Hiezu kommt nun die Produktion der Osaka Watch Company, welche im Berichtsjahre etwa 2500 meist silberne Uhren, im ganzen seit ihrem Bestehen höchstens 10,000 Stück hergestellt hat. Dieses Quantum fällt dem Importe gegenüber kaum in Betracht und wird sich auch im Jahre 1898 noch nicht vergrössern, denn zur Zeit der Berichterstattung steht die Fabrik fast ganz still.

Seit einem Jahre importiert die Fabrik in Osaka aus Amerika Werke und Schalen von 16'''', jedoch stehen die so hergestellten Uhren teurer ein als die amerikanischen, denen sie nachgebildet sind und besser sind sie natürlich auch nicht. In ihren Anfängen erlitt die Fabrik herbe Verluste. Um dem Betriebe neuen Impuls zu geben, wurde im August 1897 die Generalversammlung einberufen und beschlossen, die Aktien von \$ 50 auf \$ 75 zu erhöhen und eine sofortige Einzahlung von \$ 5 pro Aktie zu machen. Der Eingang der restierenden 20 Yen pro Aktie wird seine Schwierigkeiten haben, denn die Aktionäre verlieren immer mehr die Hoffnung auf Erfolg und sind sogar bestrebt, ihre Aktien um jeglichen Preis loszuwerden. Von dieser Seite droht also noch lange keine Gefahr für den Import.

Die in einem früheren Bericht erwähnte, in der Gründung begriffene Fabrik in Tokio, welche unter der Leitung von Japanern, welche in der Schweiz gelernt haben, Uhren schweizerischen Modells herstellen soll, hat zur Zeit ihre Maschinen immer noch nicht komplett. Sie besitzt einen Dampfkessel von fünf Pferdekraften, eine Maschine zur Fabrikation von Uhrenschalen, sowie einige Maschinen zur Herstellung von Pivots, Rädern, Ponds, Schrauben etc. Diese Fabrik hat seit ihrem vierjährigen Bestande noch keine einzige Uhr hergestellt und sie ist eher als eine Uhrenschule zu betrachten, in der gegenwärtig ca. 20 junge Leute beschäftigt werden. Ueberdies wird dieselbe, geradeso wie die Fabrik in Osaka, eine Menge fertiger Uhrenbestandteile importieren und diese unter dem neuen Vertrag als höchstbesteuerten Luxusartikel verzollen müssen, denn Uhrenbestandteile fallen ebenso wie fertige Uhren unter den Ansatz von 25% ad valorem. Es steht also zu erhoffen, dass die neue Konkurrenz die Preise der schweizerischen Uhren seinerzeit nicht allzusehr drücken wird.

Es sei noch erwähnt, dass beide Etablissements nur noch mit japanischen Kräften arbeiten. Die Osaka Watch Company hat sowohl ihren Direktor als die amerikanischen Arbeiter entlassen.

Die Thätigkeit der inländischen Uhrenfabrikation lässt sich wohl am besten aus der Quantität der importierten Uhrenbestandteile, verglichen mit der gleichzeitig importierten Quantität Uhren, beurteilen.

Es wurden in den fünf letzten Jahren importiert:

Uhren	Uhrenbestandteile
in Yen:	in Yen:
1897: 1,901,813	88,231 = 4,64% vom Wert der Uhren
1896: 1,897,480	99,191 = 5,23% " " " "
1895: 923,022	48,916 = 5,30% " " " "
1894: 404,646	28,570 = 7,08% " " " "
1893: 523,126	20,311 = 3,88% " " " "

Diese Tabelle zeigt, dass im Jahre 1893, als noch keine Uhrenfabrik in Japan bestand, der Wert der importierten Uhrenbestandteile nur 3,88% vom Wert der gleichzeitig importierten Uhren betrug.

Im Jahre 1894, als die Uhrenfabrik in Osaka gegründet wurde, stieg dieser Prozentsatz auf 7,08% und ist seither stetig gefallen. Im Berichtsjahre betrug er noch 4,64%, also 0,76% mehr als 1893.

Wenn nun angenommen wird, dass die im Jahre 1893 importierten 3,88% genügend, um die gleichzeitig importierten Uhren zu reparieren, so stellen die in 1897 überschüssig importierten 0,76% mit \$ 14,463 den Verbrauch der japanischen Uhrenfabrik dar.

Unter den importierten Uhrenbestandteilen befinden sich eine ziemliche Anzahl Schalen, obschon solche in der Regel hier selbst fabriziert werden. Der Import dieses Artikels wird natürlich nach Inkrafttreten des neuen Zolltarifs gänzlich aufhören, weil bei deren Herstellung der Metallwert die Hauptsache und die Arbeit selbst weder sehr kompliziert noch teuer ist.

Den Löwenanteil am Import von Uhrenbestandteilen haben die Vereinigten Staaten; diese liefern natürlich vor allem den ganzen Bedarf der Fabrik von Osaka, welche nur amerikanische Uhren herstellt. Im Jahr 1897 importierten die Vereinigten Staaten für \$ 51,596, dagegen die Schweiz nur für \$ 21,415. Da nun aber die Osaka Fabrik von dem Import der Vereinigten Staaten kaum 1/3 verbraucht haben kann, so liegt es auf der Hand, dass die Amerikaner von dem Material, welches zur Reparatur schweizerischer Uhren verbraucht wird, mehr liefern als die Schweiz selbst, denn der Uhrenimport Amerikas beträgt in der Stückzahl nur 6 1/2% und im Wert 13 1/2% von dem der Schweiz, absorbiert also nur einen kleinen Teil der importierten Uhrenbestandteile.

Es ist bemerkenswert, dass noch im Jahre 1896 der Unterschied zwischen dem Import Amerikas und der Schweiz kein grosser war, nämlich Amerika \$ 45,749 gegen Schweiz \$ 47,870 und wenn also die Schweiz im Jahre 1896 noch mit Amerika konkurrieren konnte, 1897 aber nicht mehr, so scheint dies

entweder der grösseren Rührigkeit der Amerikaner oder erheblichen Preisreduktionen von seiten derselben zuzuschreiben zu sein. Wenn der Artikel auch jetzt noch nicht von kapitaler Wichtigkeit ist, so wird er es doch in der Folge werden. Mögen daher schweizerische Fabrikanten der Sache ihre Aufmerksamkeit schenken.

Der Gewinn auf dem Uhrengeschäft im Jahre 1898 wird vermutlich geringer ausfallen als in 1897. Das Geld zirkuliert nicht, sondern ist in industriellen Unternehmungen festgenagelt. Die Kriegsanleihen sind immer noch nicht zurückgezahlt, da die Kriegsschädigung China's bis jetzt grösstenteils zur Vermehrung der japanischen Kriegsmarine verwendet wurde. Die japanischen Kaufleute haben die grösste Schwierigkeit, von ihren Banken Darlehen zu bekommen. Die Kauflust ist infolgedessen gering und die Japaner sind ausser stande, auf die neuen Zölle hin Ware einzulegen. Es wird daher voraussichtlich beim Inkrafttreten des neuen Tarifs so viel Ware bei den hiesigen europäischen Kaufleuten lagern, dass für den Anfang nur ein kleiner Preisaufschlag durchgesetzt werden kann. Der Uebergang zu den hohen Preisen wird sich somit ganz allmählich vollziehen müssen. Dann wird der Import eine Zeit lang ins Stocken geraten, bis die Vorräte nahezu ausverkauft sind, und sich nachher vorerst auf Notwendigste beschränken. Während also das Jahr 1898 noch grosse Importziffern zeigen wird, werden dieselben pro 1899 bedeutend zurückgehen müssen.

Was im Jahre 1894 nicht infolge des Krieges, sondern infolge der Silberentwertung von 1893 geschehen ist, wird sich wahrscheinlich in 1899 infolge des hohen Zolles wiederholen. Die Japaner werden sich gegen die verteuerten Preise sträuben und sich erst nach und nach an dieselben gewöhnen.

Um noch ein Wort über die hiesigen Importfirmen zu sagen, kann nicht in Abrede gestellt werden, dass ihnen durch den bevorstehenden hohen Zoll auf Uhren das Geschäft bedeutend erschwert werden wird; denn jährlich eine halbe Million Yen mehr als bisher allein für Zoll auf einen Artikel auszuliegen, ist keine Kleinigkeit; doch dürften andererseits die Aussichten für unsere Uhren auch nicht durch allzu schwarze Brillen angesehen werden. Ueberall im Lande werden neue Eisenbahnen projektiert, auch auf Formosa und in Korea werden Schienenstränge gelegt und mit jeder neu eröffneten Bahnstrecke entsteht ein neues Absatzgebiet für unsere Uhren. Wer die Eisenbahn benutzen will, bedarf eines Billetes und — einer Uhr!

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Niederländische Bank.			
18. Juni.	25. Juni.	18. Juni.	25. Juni.
Metalbestand . . . 118,396,879	118,876,646	Notenzirkulation . . . 200,861,050	200,575,205
Wechselportefeuille 72,529,932	71,481,243	Conti-Correnti . . . 9,057,732	9,344,176

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Appenzeller-Bahn-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre der Appenzeller-Bahn werden hiemit zur
ordentlichen Generalversammlung
auf Freitag, den 22. Juli 1898, nachmittags 2 Uhr,
ins Kasino Herisau

eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1897.
- 2) Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat.
- 3) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 4) Wünsche und Anträge.

Die Stimmkarten, sowie die Geschäftsberichte des Jahres 1897 können vom 10. Juli an gegen den Ausweis über Aktienbesitz beim **Schweiz. Bankverein** in Basel oder bei der **Betriebsdirektion** bezogen werden.

Herisau, den 30. Juni 1898.

Für den Verwaltungsrat der Appenzeller-Bahn,
Der Präsident: **U. A. Schiess.**

(720*)

Schlussruf.

(Nach § 9 des Gesetzes über Rechnungsrufe und Bekanntmachungen von Bevogteten.)
An **Neumann, Rudolf August Wilhelm Moritz**, Apotheker, von Kollberg (Königreich Preussen), niedergelassen in **Hätzingen**, zum Polizeiamt Diesbach in Hätzingen.

Die Schuldpflicht für den Debitoren hört nach einem Jahr nach erfolgter Publikation des Schlussrufes auf, sofern die Rechnungseinlage innerhalb dieses Termins unterlassen worden ist.

Glarus, den 30. Juni 1898.

Regierungskanzlei des Kantons Glarus:
B. Trümpy.

(716)

Papierfabrik Perlen.

Dividenden-Zahlung.

Laut Beschluss der heutigen Generalversammlung wird vom 1. Juli 1898 an in Perlen an der Kasse der Gesellschaft,

- » Luzern bei den **H. Falck & Cie.**,
- » Zürich, Bern, Basel u. St. Gallen an den Kassen der eidgenössischen Bank,

für das Geschäftsjahr 1897/98 eine Dividende bezahlt von Fr. 25. — per Titel für die Prioritätsaktien gegen Coupon Nr. 15, Fr. 10. — per Titel für die Stammaktien gegen Coupon Nr. 3.

Zürich u. Luzern, den 23. Juni 1898.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
E. Usteri-Pestalozzi.

(718*)

Es sind bis zur Stunde folgende 23 Stück alte Stammaktien noch nicht zum Umtausch vorgewiesen worden:

Nr. 65/74	Nr. 549/50	Nr. 3605	und Nr. 3898/3907
10	2	1	10



Neuwerker, verbesserter Briefordner „Rapid“

einziges schweizerisches Fabrikat.
Praktischer u. billigster Ordner. Öffnen und Schliessen geschieht durch einen Druck.
Preis mit Register **Fr. 1.75** per Stück.
Locher dazu (einmalige Anschaffung) **Fr. 1.50** per Stück.

Verwahrmappe für alle Systeme passend. (196*)

Preis in solider Ausführung, mit Register, **Fr. 1. —** per Stück.
Bei Bestellung genügt die Angabe, ob die Lochentfernung 7 oder 8 Centimeter beträgt.
Versand franko nach jedem Orte der Schweiz, gegen Nachnahme oder Voreinsendung,
direkt durch den Fabrikanten **Carl Pfaltz, Basel.**

Buchdruckerei JENT & Co in Bern — Imprimerie JENT & Co à Berne.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg

Aktiengesellschaft Olten.

Laut Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 18. Juni 1898 wird der Aktiencoupon pro 1897/98 Nr. 2 von heute an bei nachstehenden Stellen mit Fr. 10. — kostenfrei eingelöst:

Aargauische Kreditanstalt, Aarau,
Bank in Baden, Baden,
Bank in Baden, Filiale Zürich,
Ersparniskassa Olten,
Luzerner Kantonalbank, Luzern,
Solothurner Kantonalbank, Solothurn.

Olten, den 27. Juni 1898.

Für den Verwaltungsrat,

Der Präsident:

A. Künzli.

(703*)

Sommation en vue d'annulation de carnets d'épargne.

Les carnets d'épargne délivrés par la Caisse d'Epargne de Porrentruy, sous n° 8669, fol. 599, à **Joseph Barnabé**, fils de François et Justine née Pernez, et n° 10016, fol. 3850, à **Alphonse Barnabé**, fils François, du Lutran, demeurant les deux à **Chavannes-sur-l'Etang** (Alsace), (Schaffloat am Weiher, Bezirk Ober-Elsass) étant égarés, seront annulés si, dans les 8 jours après la troisième publication des présentes dans la Feuille officielle du Jura et dans la Feuille officielle suisse du commerce, il n'est pas formé opposition par les personnes qui se croiraient intéressées à le faire, par écrit soit auprès du caissier de l'établissement débiteur, soit auprès de l'avocat soussigné.

Faute d'opposition dans le délai fixé, il sera délivré aux bénéficiaires de nouveaux carnets au lieu et place des anciens annulés.

Porrentruy, le 23 juin 1898.

(711*)

Au nom de Joseph et Alphonse Barnabé:
Otto Schmid, avocat.

Permis

Le Président du Tribunal: **E. Villemin.**
Au nom de la Caisse d'Epargne de Porrentruy,
Le Caissier: **E. Schmidler.**

Compagnie du chemin de fer

de Viège à Zermatt.

Capital social fr. 2,500,000.

Suivant décision de l'assemblée générale des actionnaires du 29 juin 1898, le dividende 1897 sur les actions, fixé à fr. 20, sera payé à partir du 1^{er} juillet courant aux domiciles suivants sur présentation du coupon n° 8:

- à **Lausanne**, chez **MM. Ch. Masson & Cie.**;
- à **Bâle**, à la **Banque commerciale de Bâle**;
- à **Genève**, chez **MM. A. Chenevière & Cie.**
- à **Fribourg**, » **MM. Weck & Aebly.** (H 7186 L)

(722*)

Le président: **Ch. Carrard.**

Crédit foncier fribourgeois en liquidation, Bulle.

Les porteurs d'action sont avisés qu'une quatrième répartition de 3% soit fr. 15. — par action sera effectuée dès le 1^{er} juillet prochain à la caisse de la Banque populaire de la Gruyère à Bulle, sur présentation des titres à l'estampillage. (H 2152 F)

Bulle, le 25 juin 1898.

(714*)

La commission de liquidation.

Henrici & Kaufmann

(agents de change agréés par l'état),
II, Elisabethenstrasse, **Bâle.**

Ordres de bourse.

Fonds publics.

(518*) **Placements.**

Gérance de fortunes.



Un comptable

marié, sérieux, exempt du service militaire, connaissant à fond sa partie, ayant déjà voyagé, parlant le français et l'allemand, pouvant correspondre en anglais et un peu en italien, cherche une place de teneur de livres, caissier, correspondant ou voyageur. Références de 1^{er} ordre.

S'adresser au bureau du journal sous n° 717. (717*)